

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Selsenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Nr. 116.

59. Jahrgang.  
Mittwoch, den 22. Mai

1912.

## Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer betr.

An die sofortige Bezahlung der 1. Termine obiger Steuern wird hiermit erinnert.  
Stadtrat Eibenstock, den 21. Mai 1912.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Friedrich August wird in diesem Jahre in folgender Weise gefeiert werden:

**Donnerstag**, den 23. Mai 1912, abends 7 Uhr: Zapfenstreich.  
**Freitag**, den 24. Mai 1912, früh 6 Uhr: Beatus durch das Stadtmusikkorps; nachmittags 2 Uhr: Festmahl im Rathausaale.  
Die städtischen und öffentlichen Gebäude werden **Flaggenschmuck** erhalten.

An die gesamte Einwohnerschaft geht das Ersuchen, auch ihrerseits durch Beflaggen der Häuser oder auf sonstige Weise zu einer würdigen Feier dieses Tages nach Kräften beizutragen.  
Stadtrat Eibenstock, den 13. Mai 1912.

Mittwoch, den 22. Mai 1912,

nachmittags 1 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier **1 Borsikow, 1 Nähtisch** und **1 Leuchterlampe** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Eibenstock, den 21. Mai 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Eine Ehrung des Hamburger Bürgermeisters durch den Kaiser. Der Kaiser jauchte an den Bürgermeister Dr. Borchardt zur 25. Wiederkehr des Tages, an welchem dieser zum Bevollmächtigten des Bundesrates ernannt wurde, ein Glückwunschtelegramm und ließ ihm durch den preussischen Gesandten v. Bülow ein besonders schönes Orchideenarrangement überreichen. Ebenso telegraphierte der Großherzog von Oldenburg warme, beglückwünschende Worte. Vom Bundesrat ging eine prächtige Blumengabe und eine in sehr freundlichen Worten gehaltene Glückwunschadresse ein. Auch der Reichskanzler und eine Reihe von Bundesratsbevollmächtigten haben telegraphisch ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Vom Bundesrat. In der Montag-Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage, betr. den Entwurf zu einem Militärtauschfahrtsfürsorgegesetz, die Zustimmung erteilt.

Massenvergiftung unter dem 12. sächsischen Fußartillerie-Regiment. Ueber eine Massenvergiftung unter den Soldaten des 12. sächsischen Fußartillerie-Regiments in Reg. gehen seit einigen Tagen heunruhigende Gerüchte. Wie der Korrespondent nun feststellen kann, sind tatsächlich am Freitag 160 Mann unter Vergiftungserscheinungen erkrankt und es stellte sich Erbrechen ein. Fieber war nicht vorhanden. Die Vergiftungserscheinungen traten nach dem Genuß von Fischkoteletts ein, die das Regiment von einer Metzgerfirma bezogen hatte. Die meisten Soldaten sind zur Stunde wieder gesund aus dem Lazarett entlassen worden. Auch die anderen werden in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder aus dem Lazarett entlassen werden können.

### Italien.

Gegenausweisung Italiens. „Tribuna“ stellt in einem Leitartikel fest, daß auf Rhodos 7000 Muselmanen wohnen. Wenn die Türkei fortfahre, die Italiener aus der Türkei auszuweisen, so könnte Italien ganz gut auch die Muselmanen aus Rhodos ausweisen. (Der Standpunkt der „Tribuna“ ist lächerlich. Solange Rhodos nicht offiziell annektiert ist, ist eine Ausweisung der Bewohner direkt österrrechtswidrig. D. N.).

### England.

Marshall's erste Aufgabe im neuen Amt. Die „Daily Graphic“ teilt Lucien Wolf mit, daß es eine der ersten Aufgaben Marshall's sein werde, mit Grey eine verbesserte Form des englisch-deutschen Vertrages von 1898 über die portugiesischen Kolonien zu vereinbaren. Die Souveränität Portugals würde peinlichst respektiert werden und ohne seine Zustimmung sei keinerlei politisches oder wirtschaftliches Auftreten in den Kolonien geplant. Von beiden Seiten wünscht man eine Veröffentlichung des Vertrages.

Dementi. Die „Times“ dementieren auf das Entschiedenste, daß Erzherzog Manuel seinen Aufenthalt in Richmond verlassen und sich nach der portugiesischen Grenze begeben hat, um mit hervorragenden Monarchisten Rücksprache zu nehmen. Erzherzog Manuel befindet sich tatsächlich zur Kur in Bern, wo er noch einige Zeit zu verweilen gedenkt.

### Türkei.

Die Ausweisung der Italiener. Der türkische Ministerrat beschloß die Ausweisung sämtlicher Italiener außer den Arbeitern. Den Ordensgeistlichen und den Witwen der Ausgewiesenen wird eine vierzehntägige Frist gewährt.

Die russische Schwarzmeerflotte am Bosphorus. Laut einer in Konstantinopel eingegan-

genen Meldung kreuzt die russische schwarze Meerflotte an der Mündung des Bosphorus. Sie hat in Fungulbat tausend Tonnen Kohlen an Bord genommen. Das türkische Kriegsministerium verfügt, daß starke Truppenteile auf beiden Seiten des Einganges des Bosphorus stationiert werden. Zwei Bataillone haben bereits die Anhöhen in der Nähe von Bujukdere besetzt.

Zur Albanierrevolte. Eine vieltöpfige albanische Bande überfiel das im Vilajet Kossowo, anweit Kuplowo, gelegene serbische Kloster „Zum heiligen Georg“. Nachdem sie es vollständig ausgeplündert hatten, legten sie Feuer an, das in kurzer Zeit das Kloster in Asche legte. Darauf zog sich die Räuberbande in ihre Schlupfwinkel im nahegelegenen Gebirge zurück.

### Marokko.

Zur Lage in Fez. Der Spezialkorrespondent des „Matin“ in Fez schreibt seinem Blatte, daß die drohende Haltung der Stämme in der Umgebung der Hauptstadt sich verwirklicht hat, sodaß die französischen Truppengezwungen sind, Tag und Nacht auf der Hut vor einem Ueberfall zu sein. Da die in Fez liegende Garnison nur gering ist, kann an eine Verfolgung der Aufständischen nicht gedacht werden. Die französischen Soldaten müssen fortwährend gefährliche Attacken abschlagen, die die rebellischen Stämme auf Fez unternehmen. Auch die Situation in der Umgebung von Sefrou ist außerordentlich gefährlich. Aus Rabat kommt die Meldung, daß General Lhauthey nach Fez aufgebrochen ist.

### Mexiko.

Roosevelt contra Taft. Der Kampf für die bevorstehende Präsidentenwahl nimmt immer schärfere Formen an. Die Roosevelt's, die Taft's lauten die Parole, und beide Gegner bekämpfen sich in ihren Reden mit einer solchen Festigkeit, wie bei einem Wahlkampf noch niemals zu beobachten war. Wo sich nur eine Gelegenheit bietet, ergreifen die beiden Präsidentschaftskandidaten das Wort zu einer Brandrede, um sich die Stimmen der Wähler zu sichern. Der Streit um die höchste Würde in den Vereinigten Staaten entbehrt aber auch nicht eines ironischen Beigeschmacks. Nicht selten passiert es, daß sich beide Gegner in ein und demselben Ort aufhalten und zur gleichen Zeit versuchen, den anderen in den Augen seiner Zuhörer herabzusetzen und für sich Stimmung zu machen. Mit welcher Energie und Festigkeit der Wahlkampf geführt wird, erhellt aus der Tatsache, daß beide Anwärter auf die Präsidentschaft manchmal vollständig übergeben sind. Taft hat sich durch das viele Redehalten eine so große Heiserkeit zugezogen, daß er notgedrungen mehrere Tage pausieren muß. Aber auch Roosevelt geht es nicht besser. Die stundenlangen Ansprachen an seine Freunde haben ihm ein Kehlkopfleid zugezogen, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben muß.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 21. Mai. Während des Frühjahrskonzertes des Männerchor's am Dienstag zum Besten der Sanitätsrat Dr. Jschau-Stiftung wurden insgesamt 185 Mk. vereinnahmt. Nach Abzug von 85 Mk. entstandener Unkosten wurde der Reinertrag von 100 Mk. der genannten Stiftung überwiesen.

Eibenstock, 21. Mai. Die nicht im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte sich befindende 25jährige unverheiratete B. hier schlich sich gestern abend gegen 7 Uhr in das Haus des Bäckermeisters Brückner, äußere Auerbacherstraße, und versuchte die Ladenkasse zu plündern. Sie wurde indessen zum Glück bei ihrem Vorhaben ertappt und konnte der Polizei übergeben werden, die sie noch jetzt in Haft behält.

Leipzig, 19. Mai. Beim verunglückten Tache-

diebstahl wurden abends in der Grimmaischen Straße zwei junge Leute festgenommen, während ein Komplize von ihnen später verhaftet werden konnte. Die Verhafteten, im Alter von 18-21 Jahren stehend, sind russische Juden. Sie gehören offenbar einer jener internationalen Taschendiebstahlbanden an, die von Russland aus zu großen Volksfesten entsendet werden, um Taschendiebstähle auszuführen. Wie beobachtet worden war, hatten sie unter dem vor den Schaufenstern stehenden zahlreichen Publikum künstliche Gedränge verursacht und dabei die Taschen der Zuschauer visitiert. Um nicht erkannt zu werden, hatten sie sogar die Ueberzieher auf der Straße gewechselt. Da bei den Leuten auch eine goldene Uhr mit Kette gefunden wurde, welche Sachen aus einer Wohnung in der Gärtelstraße entwendet worden waren, so sind die Langfinger überführt, auch auf anderem Gebiete Diebstähle verübt zu haben. Die erwartete Ernt: bei dem Margeritenfest wurde ihnen durch ihre Festnahme zu Wasser gemacht. In ihrem Besitz wurden außer verschiedenen Portemonnaies auch eine silberne Herren-Remontoir-Uhr mit der Gravierung „Emil Hartmann, Breslau“ gefunden, die ebenfalls aus Taschendiebstählen herrühren dürften.

Leipzig, 20. Mai. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten hat der Rat der Stadt für die durch das letzte Unwetter schwer geschädigte Gemeinde Sehlis eine Unterstützung von 1000 Mark bewilligt.

Glauchau, 20. Mai. Der 60 Jahre alte Schuhmachermeister Hermann Wendler aus Lobsdorf wurde gestern im Walde in einem Schieferbruche tot aufgefunden. Man vermutet, daß W. der am Himmelfahrtstage an einem Ausfluge teilgenommen und sich abends auf der Heimkehr von der Gesellschaft getrennt hatte, das Opfer eines Unfalles geworden ist. Er dürfte in der Finsternis vom Wege abgeraten und in den Bruch gestürzt sein, wo er mit gebrochenem Genick liegen blieb.

Mittweida, 20. Mai. Gestern nachmittags 3 Uhr ging der Ballon „Delizisch“, in dessen Gondel sich eine Dame und zwei Herren befanden, auf Frankenaueer Flur nieder. Von dort wurde der Ballon, der eine Höhe von 3500 Metern erreicht hatte, am Schleppseil nach einer nahe dem hiesigen Güterbahnhofe gelegenen Wiese geleitet und nach erfolgter Gasentleerung verpackt. Der Ballon „Delizisch“ hatte seine gestrige Luftreise vormittags 10 Uhr in Erfurt, von wo aus ein Wettfahren stattfand, angetreten. Führer war Herr Dr. Jäger aus Vitterfeld.

Pirna, 20. Mai. Von den beiden Arbeitern, die auf dem Neubau der Elbtalzentrale am Freitag vormittags verschüttet wurden, konnte trotz ununterbrochener fortgesetzter Bergungsarbeit in vergangener Nacht erst einer, und zwar leider nur als Leiche, zutage befördert werden. Da keinerlei Aussicht mehr besteht, den zweiten Verschütteten noch lebend zu retten, ist das Pionierkommando von hier wieder abgerückt.

Landtagspetitionen. Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer beantragt, das Gewährleistungsgesetz für die Talperren im Gebiete der Zwickauer Mulde nach der Vorlage anzunehmen und die Petition des Talperrenausschusses sowie des Muldenvereins in Wolfsgrün um Uebernahme der Staatsgarantie für die zur Erbauung von Talperren aufzunehmende Anleihe und Bewilligung eines Vorschusses durch diesen Beschluß für erledigt zu erklären. Ferner beantragt die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer, entsprechend dem Beschlusse der Ersten Kammer, die Petition des Gemeinderats zu Doka u wegen Errichtung einer einfachen Personenhaltestelle an der Linie Chemnitz - Aue - Adorf auf sich beruhen zu lassen.

## Deutscher Reichstag.

66. Sitzung vom 19. Mai.

Am Bundesratstisch: Delbrück, Kühn, Krüger. Auf der Tagesordnung stehen die Verträge mit Bulgarien zur ersten Lesung (Konsular-, Rechtschutz- und Auslieferungsvertrag). Ministerialdirektor Krüger erklärt,

daß die Zustände in Bulgarien einen solchen Vertrag jetzt erlaubten. Die Verträge werden bei erfreulicher Einmütigkeit des Hauses im Handumdrehen erledigt. Noch schneller ist man mit dem nächsten Punkt der Tagesordnung, dem Ergänzungsetat, der eine hohe geldliche Unterstützung der deutschen Versuchsanstalt vorsieht, fertig. Es folgt die Branntweinsteuerreform. Bis die unter Dach und Fach ist, wird noch manches Wort geredet werden. Die Sozialdemokraten haben ihre Kommissionsanträge wieder eingebracht und verlangen neuerdings, daß die von der Kommission beschlossene Berggallungsprämie von circa 16 Millionen Mark im Interesse der Kriegsveteranen verwendet werde. Eingegangen sind ferner konservativer und freisinniger Anträge, die sich auf Einzelheiten beziehen. Der Genosse Südekum zieht gegen die Kommissionsbeschlüsse vom Leder. Zu der Ansicht, daß an dieser Vorlage eigentlich niemand rechte Freude hat, hat sich jetzt auch der Abg. Speck vom Zentrum durchgerungen. Erfreulich findet er allein, daß mit dem Schlagwort „Liebesgabe“ aufgeräumt werden soll. Hin und wieder geht die Redeschlacht und allerlei Spezialwünsche werden vorgebracht. Nachdem der Staatssekretär sich seiner Angst vor einer Behandlung der Branntweinsteuererhöhung, die ja stets mit einer Flut von Anträgen und Reben verbunden sei, Ausdruck gegeben hat, gelangt man zur Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag, die eine namentliche ist. 211 Stimmen dagegen, 141 Stimmen dafür, das ist das Ergebnis der Auszählung. Der Antrag ist somit gefallen, ebenso ein Antrag derselben Partei auf Verwendung der 16 Millionen statt für das Spiritusmonopol für die Kriegsveteranen und zur Herabsetzung der Altersgrenze bei der Invalidenversicherung. Der Antrag, betr. die Bleiweißverwendung, wird angenommen. Im übrigen bleiben die Kompromißanträge der Kommission unverändert. Erst abends nach 8 Uhr vertagt sich das Haus auf Dienstag 11 Uhr, wofür die Reste des Etats, Wahlprüfungen, sowie die Deduktion mit der Beschleunigeresolution erledigt werden soll.

### Sächsischer Landtag.

Dresden, 20. Mai. 1. Kammer. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über das Statutkapitel 73, Finanzministerium betr. Die Einstellungen werden antragsgemäß bewilligt. Die Petitionen des Kartells sächsischer mittleren Staatsbeamten um Aufhebung der sogenannten Bordenmanns vorbehaltbestimmung und des Landesvertrages der aus dem Vorbereitungsdienste hervorgegangenen sächsischen Zoll- und Steuerbeamten um Gewährung von Bekleidungsgehalt werden in Uebereinstimmung mit der 2. Kammer erledigt. Es folgt die Schlussberatung über Kapitel 91, Universität Leipzig betr. Der Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. Buntler empfiehlt, die Einstellungen nach der Vorlage zu bewilligen. Das Kapitel wird nach kurzer Debatte antragsgemäß beschlossen. Auch die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Statutkapitel und Petitionen werden ohne erhebliche Debatte sämtlich nach den Anträgen der Deputation erledigt. Nächste Sitzung morgen 11 1/2 Uhr.

Dresden, 20. Mai. 2. Kammer. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird über die Deputationsanträge zur Nordostbahn abgestimmt, da dies am vorigen Sonntag wegen der Beschlusunsfähigkeit nicht möglich war. Die Anträge der Deputation werden einstimmig angenommen. Es folgt die Beratung über den anderweitigen Bericht der Finanzdeputation A über den Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes, betr. die Wohnungsgeldzuschüsse. Der Berichterstatter Abg. Dr. Schanz (konf.) bittet um Annahme der Anträge der Mehrheit der Deputation, die sich gegen die früheren nicht verändert haben. Abg. Brodau (Fortchr.) und Keimling (Soz.) treten für die Anträge der Minderheit, also für eine Staffelung des Tarifes nach unten ein. Nach weiterer Debatte wird das Gesetz den Anträgen der Deputationsmehrheit entsprechend angenommen. Der Entwurf eines Gewährleistungsgesetzes für die Talperrinnen im Gebiete der Zwickauer Mulde findet debattelos nach den Anträgen der Deputation Annahme. Das Haus erledigt hierauf eine große Anzahl von Statutkapiteln, Eisenbahn- und Beamtenpetitionen ohne erhebliche Debatte nach den Anträgen der Deputation. Es folgt die allgemeine Vorbereitung über den Gesetzentwurf über die Gewährung einer außerordentlichen Aufwandsentschädigung an die Mitglieder der Ständerversammlung. Abg. Günther (Fortchr. Sp.): Eine Verkürzung der Sessionen sei durch die Pauschalierung der Diäten nicht herbeigeführt worden. Wenn diesmal mehrere Entwürfe nicht aufgearbeitet werden könnten, so werde die Regierung überzeugt sein, daß nicht Mangel an Arbeitslust und Arbeitsfähigkeit die Schuld trage, sondern die große Fülle des vorhandenen Stoffes. Seine Freunde würden, in der Voraussetzung, daß die Herbstsession nur 3 bis 4 Wochen dauern werde, dem Dekret zustimmen. Abg. Schanz (konf.) beantragt die unveränderte Annahme des Entwurfs. Das Haus beschließt antragsgemäß. Die Kammer nimmt hierauf den Gesetzentwurf über die Abänderung des Abgabengesetzes in Schlussberatung. Der Entwurf wird mit verschiedenen Abänderungen angenommen. Nach mehrstündiger Debatte, in der die verschiedenen Fragen des weitläufigen Gebietes zur Besprechung gelangen, werden sämtliche Abänderungsanträge abgelehnt. Das Gesetz wird antragsgemäß an die Zwischenkommission überwiesen, die noch zu wählen ist. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung morgen.

### Die Reise des Königs Friedrich August durch die vom Sturm verheerten Ostseestädte.

Wie König Friedrich August teilnimmt am Wohl und Wehe seines Volkes, bewies er aufs neue mit seiner Reise durch das vom Wirbelsturm in der Nacht

vom 12. Mai verwüstete Gebiet in der Bützener und Leipziger Gegend. Die Reise war erst für diese Woche geplant; der plötzliche Entschluß des Königs, sie noch am Sonntagabend auszuführen, kam überraschend. Die Reisevorbereitungen wurden am Sonntagabend in aller Eile getroffen. Um halb 3 Uhr nachmittags traf der König mit dem fahrplanmäßigen D-Zug in Bützener ein in Begleitung des Generaladjutanten v. Müller und des Flügeladjutanten Major v. Könniger. Se Majestät wurde am Bahnhofe von dem Kreisoberhauptmann v. Burgsdorff, dem Amtshauptmann von Grimma, Geh. Regierungsrat Hänichen und dem Bürgermeister Dr. Seetzen begrüßt. Mit dem Automobil ging es dann über Pöbitz nach Hohburg. Eingehend wurden hier vom König die vom Sturm beschädigten Gehöfte besichtigt. Der König sprach mit den geschädigten Besitzern und erkundigte sich aufs genaueste. Auch die abseits vom Dorfe stehende, schwer betroffene Sägemühle wurde in Augenschein genommen. Dann ging es nach Klein- und Großschepa, zwei Orten, die weniger schlimm gelitten haben. Hier unterhielt sich der König mit den Gemeindevorständen. Auf Rittergut Lössa, dem Besitztum des Flügeladjutanten v. Könniger, wurde der Kaffee eingenommen. Nach kurzem Aufenthalt wurde die Fahrt nach Rischwitz fortgesetzt, wo der König vom Deponierat Landtagsabgeordneten Däbritz begrüßt wurde. Hier wurde hauptsächlich das beschädigte Rittergut des Herrn von Zimmermann und der arg verwüstete Park besichtigt. Dann ging es über Bützener und Grubnitz nach Pöbitz. Hier begrüßte der Pfarrer und der Gemeindevorstand den König mit Ansprachen. Der König betonte in seiner kurzen Erwiderung, daß es ihm leid tue, gerade in so trauriger Angelegenheit zu kommen. Hierauf wurde das vom Sturm arg mitgenommene Schloß des Grafen Hohenhausen besichtigt, der verwüstete Park und einige stark beschädigte Güter und Gehöfte. Von Pöbitz aus ging es über das Drehsenholz, in dem der Wirbelsturm furchtbar gehaust und gegen 100 000 der schönsten Bäume umgebrochen und entwurzelt hat. Der König gab seinem Erstaunen Ausdruck über die furchtbare Gewalt des Sturmes. Dem Drehsenholz entlang ging es dann nach dem zerstörten Sehlitz, wo die Ankunft gegen 2 1/2 Uhr erfolgte. Der Begleitung des Königs schloß sich hier der Amtshauptmann von Leipzig, Kammerherr v. Rostitz-Ballwitz an. Nach Begrüßung des Königs durch den Amtshauptmann, den Gemeindevorstand und einige Gemeinderatsmitglieder wurden unter Führung des Amtshauptmanns v. Rostitz-Ballwitz die Zerstörungen in Augenschein genommen. Fast jedes Gehöft wurde besichtigt, besonders aber die arg betroffene Kirche und die neue Schule. Der König befandete seine größte Teilnahme für den Ort und gab ihr sichtbaren Ausdruck durch Ueberreichung von 1000 Mark als Spende für die Geschädigten. In den Gesprächen mit den Gemeindevorständen und den Geschädigten gab der König wiederholt der Meinung Ausdruck, daß staatliche Hilfe notwendig sei. Ueber Panitzsch fuhr der König nun nach Borsdorf, wo er den Schnellzug nach Dresden bestieg, um kurz nach 7 Uhr nach der Residenz zurückzufahren.

### Der Doppelgänger.

Roman von G. Hill.  
(32. Fortsetzung.)

„Und nun, Herr von Randon,“ wandte sich Bertha Kouniee an ihn, „nun ist es an Ihnen, auch Ihren Teil der getroffenen Abmachung zu erfüllen. Sie werden morgen nacht zwischen ein und zwei Uhr auf die Klippen bei Bittlesham kommen. Hier ist eine Karte, mit deren Hilfe Sie sich leicht orientieren werden.“ Sie breitete das Blatt auf dem Tische aus und bezeichnete ihm mit dem Finger die gewünschte Stelle. Es mochte etwa vier Kilometer von der Stadt entfernt sein. „Bei dem Dorfe „West Down Beacon“, wie ich lese,“ sagte Bertha. „Zwischen der Ortschaft und dem Meere liegt ein schmaler Landstreifen, der sehr fruchtbar ist und deshalb „The Floors“ benannt wird. Dort werden wir Sie suchen — wie ich bestimmt hoffe, nicht vergebens.“ Auf ein Zeichen der Französin öffnete Boules die Tür und geleitete ihn hinaus, wie er auch Bertha geleitet hatte. Mit einem kurzen Gruß verabschiedete sich Wolfgang von dem langen Amerikaner und ging durch die schweigenden Straßen nach dem Hotel zurück. Wohl war er ein dem Tode geweihter Mann — kaum vierundzwanzig Stunden noch hatte er zum Leben. Und doch war es in seinem Innern so ruhig, wie kaum je, seitdem er Bertha kannte — hatte er sich doch für die Geliebte opfern dürfen, und freudig wollte er für sie in den Tod gehen. Nur eines bedrückte ihn schwer. Es war ihm zwar gelungen, Bertha aus einer furchtbaren Gefahr zu erretten, aber noch bedrückte sie eine andere, kaum minder schwere — Paul von Randon.

#### 26. Kapitel.

Bertha saß schweigend an der Seite des Mannes im langen Ueberrock, als die Pinasse der Nacht zuglitt. Sie konnte sich nicht dazu zwingen, über Gleichgültiges mit ihm zu reden; und von dem, was während der letzten Stunden sich in der Holztrog-Strasse ereignet hatte, konnte sie vor dem Steuermann und dem Matrosen natürlich nicht sprechen. So begnügte sie sich denn damit, ihm zuzuhören.

„Ich habe eine Unmenge Neuigkeiten, Liebster. Es wird nun alles gut werden.“

„Wahrhaftig Zeit genug dazu,“ lönte es hart zurück. Bertha zuckte zusammen. Es war das erste unfreundliche Wort, das sie von den Lippen ihres Gatten gehört hatte. Noch niemals, auch nicht den Bedienten gegenüber, hatte sie ihn diesen Ton anschlagen hören. Sie mußte ihn durch ihr langes Ausbleiben wohl sehr gereizt haben.

Die Pinasse legte an der Seite des Schiffes an, und der zweite Steuermann half Bertha galant aus dem Boot. Wieder konnte Bertha ein Gefühl des Schmerzes nicht unterdrücken. Ihr Gatte war immer aufmerksam und zuvorkommend gegen sie gewesen, und nun ließ er es zu, daß in seiner Gegenwart ein anderer ihr Ritterdienste erwies?

Sie ging ihm voran die Treppe hinunter und sagte dann, sich gewaltsam zu einem freundlichen Lächeln zwingend:

„Widerst Du so freundlich sein, in den Salon zu gehen? — Ich habe etwas mit Kapitän Crawford zu besprechen, werde Dir aber sogleich nachkommen. Wir essen dann zusammen.“

Sie trat in den Kartenzimmer, wo sie den Kapitän hatte sitzen

sehen. Er erhob sich bei ihrem Eintritt und begrüßte sie mit einem liebenswürdigen Scherzwort.

Bertha erwiderte freundlich den Gruß und meinte dann: „Wäre es nicht möglich zu machen, Kapitän, daß wir heute nacht nach abfahren? — Es liegt mir wirklich sehr viel daran.“

„Wenn Sie es wünschen, muß es eben möglich gemacht werden,“ erwiderte Crawford höflich. „Wenn Sie mich einem Augenblick entschuldigen würden, so gehe ich eben in den Maschinenraum und sehe nach, ob alles für die Abfahrt bereit ist.“

„Ich begleite Sie,“ antwortete die junge Frau und ging mit ihm nach dem überhöhten und rauchigen Raum hinüber.

Unter diesen war der Mann, der mit Bertha an Bord gekommen war, langsam den schmalen Gang hinuntergeschlendert, der zum Salon und zum Speisezimmer führte. Aus einer Kabine kam ihm Marie entgegen; sie warf einen raschen Blick auf sein Gesicht und trat dann respektvoll beiseite, um ihn vorbeiziehen zu lassen.

„Ah, ein hübsches Kind. Sie können mir meine Kabine zeigen,“ sagte er und tätschelte dem Mädchen die Wangen.

„Wollen Sie, eh?“

Ohne ein Wort zu erwidern, wandte sich das Mädchen und führte ihn in den Salon. Tante Anna, die vor dem Kamin gesessen hatte, begrüßte ihn und wartete, bis Marie wieder hinausgegangen war.

„Bist Du endlich wieder da, lieber Wolfgang?“ rebete sie ihn an. „Weshalb seid Ihr denn beide so lange in der Stadt geblieben?“

„Ah, da ist ja die alte Kage!“ kam es liebenswürdig von den Lippen des so freundlich Angeredeten zurück.

Ohne im übrigen von der Matrone Notiz zu nehmen, die ihn fastungslos anstarrte, wandte er sich wieder zur Tür.

„Wo ist denn das hübsche Kind geblieben?“ fragte er. Und als er Marie auf dem Gange erblickte, rief er erfreut:

„Ah, da sind Sie ja, Kleine! — Sie sollten mich doch in meine Kabine führen, nicht zu diesem alten Weibe.“

Das Mädchen begriff natürlich nicht, was dies Benehmen des sonst so taftvollen und liebenswürdigen Mannes zu bedeuten habe. Sie öffnete die Tür von Burthards Kabine und ließ ihn eintreten.

„Das ist Ihr Zimmer, Herr Burthard,“ sagte sie befreundet. Berthas Gesicht sah er sich in dem kleinen Raume um.

„Nicht viel besser als eine Hundehütte!“ rief er verächtlich. „Na, für den Augenblick muß es eben genügen. — Und nun lassen Sie mal zum Steward und lassen Sie sich eine Flasche Cognac geben — oder noch besser gleich zwei, damit es nicht soviel unnützes Gelaufe gibt.“

Noch niemals, so lange sie ihn kannte, hatte sie gesehen, daß Burthard anders als mit großer Mäßigkeit den geistigen Getränke zusprach. Und in grenzenloser Bewunderung schickte sie sich an, dem erhaltenen Befehl zu gehorchen.

Auch der Steward schüttelte den Kopf, als er ihr die verlangten zwei Flaschen aushändigte.

„Wenn das Gewöhnliche werden soll — traurig — traurig! Noch nicht eine Woche ist seit seiner Hochzeit verfloßen.“

„Das selbe habe ich auch schon gedacht,“ erwiderte das Mädchen. „Aber wir haben kein Recht, es ihm zu verweigern. Per ist doch schließlich der Herr und hat zu befehlen.“

Sie setzte in Burthards Kabine zurück und stellte die beiden Flaschen auf den Tisch. Bei dem Wohl, den sie gegen Bertha empfand, war sie im verwichenen Herzen voll Schadenfreude über das Unglück, das sie über die junge Frau hereinbrechen sah.

„Hier ist der Cognac, Herr! — Soll ich Ihnen ein Syphon Sodawasser dazu bringen?“

„Was für eine alberne Frage?“ fuhr er auf. „Sehe ich aus wie einer, der sich den Cognac mit Wasser verdünnen muß, um ihn zu vertragen?“

Er sah sich um und deutete auf eine kleine Tür. (Fortsetzung folgt.)

### Bermischte Nachrichten.

— Drei Personen vom Berliner Schnellzug getötet. Ein schwerer Unfall, bei dem drei Eisenbahnarbeiter getötet wurden, ereignete sich Montag vormittags bei Jantoch i. Mark. Dort überfuhr der D-Zug 7 Berlin-Schneidemühl drei Arbeiter und verletzte sie so schwer, daß sie kurz darauf starben.

— Vierzig Personen in die Weser gestürzt. Der Bisenbercin Hannover-Göttingen unternahm einen Ausflug mit einem Weiserdampfer nach Carlshafen, wozu 360 Personen teilnahmen. Pöflich stürzte der Landungssteg ein und 40 Personen stürzten in die Weser. Sie konnten aber alle gerettet werden. Mit Hilfe der Sanitätskolonne wurden die mehr oder minder Verletzten verbunden und einige von ihnen dem Krankenhaus Hannoversch-Münden zugeführt.

— Zu der Eisenbahnkatastrophe bei Paris. Die Zahl der bei dem großen Eisenbahnunglück verletzten Personen, die im Spital Aufnahme gefunden haben, beläuft sich auf 18. Der Zustand von 5 ist sehr ernst, während das Befinden der übrigen Verwundeten zu keinen Besorgnissen Veranlassung gibt.

— Verhungerte Bewohner einer Hebrideninsel. Der Kapitän des in Aberdeen eingetroffenen Dampfers „Strathmore“ meldet, daß er am 12. Mai bei der Hebrideninsel St. Silva vor Anker gegangen sei. Die Bewohner, etwa 70 bis 80, habe er halt verhungert angetroffen. Die Insel ist sehr unfruchtbar. Seit geraumer Zeit ist kein Schiff mit Lebensmitteln dort gelandet. Während dieser Zeit hat sich die Bevölkerung von Vögeln ernährt.

### Literarisches.

Ein neuer Führer durch das Erzgebirge, der den Bezirk der Orte Aue, Löbnitz, Reustädtel, Schneeberg, Wernsdorf, Borsdorf, Grünham, Lauter, Reuendorf, Oberplanitz, Schlema und Schwarzenberg umfaßt, ist dieser Tage erschienen und im Buchhandel für den Preis von 35 Hg. zu beziehen. Ausgehend von dem Gedanken, daß die touristische Bewegung im Erzgebirge sich bisher meist auf die gelegenen Teile beschränkt hat, haben sich die Erzgebirgsvereine der genannten Ortschaften zur Bearbeitung des Führers zusammengesetzt, der demzufolge von den Erzgebirgsvereinen im Bezirke Aue herausgegeben worden ist. Das 140 Seiten starke Büchlein widmet jedem der 10 Orte und ihrer Umgebung einen besonderen Abschnitt dergestalt, daß zunächst die historische Vergangenheit des betreffenden Ortes in kurzen Zügen zusammengefaßt wird, worauf unter Berücksichtigung der industriellen und gewerblichen Verhältnisse des Ortes ein beschreibender Rundgang durch diesen folgt, wobei die Sehenswürdigkeiten und Naturerscheinungen hervorgehoben werden. Den Schluß eines jeden Abschnittes bilden Ausflüge in die Umgebung, wobei die Kilometerzahl der Wege und die Zeitlänge der einzelnen Spaziergänge mit vermerkt sind. Die Bearbeitung des Führers erfolgte durch sachkundige Herren aus den vom Führer zusammengefaßten Orten, der in dieser Zusammenstellung das erste Touristenführerbüchlein in dieser umfassenden Art für den Auer Bezirk ist. Beigefügt ist dem Führer eine ausführliche Wegkarte im Maßstabe von 1:50 000, in der die einzelnen Anhöhen mit Angabe der Höhe in Metern ausgeblendet eingezeichnet sind. Möge er ihnen allen ein lieber und vertrauter Freund werden!

**Chemnitzer Marktpreise.**  
am 18. Mai 1912.

Meisen, fremde Sorten	12	10	10	12	10	40	10
schärflicher	11	9	9	11	9	45	10
Knopfen	10	15	10	10	15	35	10
weisslicher	10	10	10	10	10	40	10
Seidensack, schärflicher	9	9	9	9	9	15	10
fremder	10	10	10	10	10	40	10
Gerste, braun, fremde	9	8	8	9	8	10	10
schärflicher	9	8	8	9	8	10	10
weisslicher	10	8	8	10	8	10	10
ausländischer	10	8	8	10	8	10	10
Gerste, hoch	11	8	8	11	8	10	10
Wahl- u. Futter	9	7	7	9	7	10	10
gebündelt	5	4	4	5	4	10	10
Stroh, Roggenstroh	3	3	3	3	3	40	10
Roggenstroh	3	3	3	3	3	40	10
Kartoffeln, inländische	4	7	7	4	7	50	10
ausländische	13	15	15	13	15	10	10
Butter	2	8	8	2	8	10	10
gerstl. Hartbrot 271 Stück	10	8	8	10	8	10	10

Stadt Leipzig: Otto Hofmann, Rm., Chemnig. Gustav Schelle, Rm., Chemnig. William Deib, Rm., Plauen. Otto Matthe, Rm., Chemnig. Arthur Zimmermann, Rm., Johndorf. Stadt Dresden: Oskar Jordan, Reisender, Regisfau. Otto Bang, Reisender, Chemnig. Engl. Post: Oskar Schröder, Reisender, Oberplanitz.

**Mittheilungen aus Wittenberg.**  
Mittwoch, den 22. Mai 1912, abends 8 Uhr: Bibelrunde, Pastor Ruppel.

**Neueste Nachrichten.**

Dresden, 21. Mai. Das hiesige Landgericht verurtheilte den sächsischen Major z. D. Weichelt, der kürzlich in Bulgarest auf der Flucht verhaftet und nach Dresden transportiert wurde, wegen Darlehensschwindels zu 1 Jahr Gefängnis.

Berlin, 21. Mai. Der Rassenbote Haase aus der Schiefelbeiner Straße, der gestern 100 000 Mark für die American Express Company auf der Dresdner Bank abheben sollte, unterschlug die Summe und stüchelte mit dem Gelde. Bis jetzt konnte keine Spur von dem Defraudanten gefunden werden.

Friesack, 21. Mai. Auf der Berlin-Hamburger Chaussee hat gestern 1 1/2 Meilen von hier ein sehr schweres Automobilunglück ereignet. Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, der älteste Sohn des Hauptes des Welfenhauses Herzogs Ernst August von Cumberland, steuerte sein Automobil so unglücklich, daß es in einen Chaussee Graben stürzte. Prinz Georg Wilhelm und sein Begleiter, der Kammerherr von Greve, wurden auf der Stelle getötet, der Chauffeur, der im Innern des Autos saß, kam mit dem Bruch des linken Armes davon. Die Leichen der Verunglückten wurden nach der Kirche des nahen Dorfes Radel gebracht und dort vorläufig aufgebahrt. Der Prinz befand sich auf der Reise zum Leichenbegängnis seines Onkels, des Königs von Dänemark nach Kopenhagen. Er hatte mit dem Kammerherrn von Greve gestern nachmittag Berlin verlassen. Etwa 10 km hinter der Stadt Friesack werden z. B. Chauffeur-Reparaturen vorgenommen. Der Prinz hatte offenbar die Tafel, die zur langjamen Fahrt auffordert, übersehen. Da diese Strecke noch nicht gepflastert war, geriet das Gefährt des Prinzen ins Schleudern. Prinz Georg verlor die Gewalt

über das Automobil und fuhr gegen einen Brellstein und dann gegen einen Baum. Der Prinz schlug vorn über mit dem Kopfe auf den Benzinbehälter des Motors. Sein Kopf wurde fast vollständig zermaimt. Außerdem wurde ihm durch das Steuerrod der Brustkorb eingedrückt. Sein Begleiter war gleichfalls vornübergeschlagen und hatt: das Genick gebrochen. Der Prinz und auch sein Begleiter waren auf der Stelle tot.

Essen, 21. Mai. Der Kaiser trifft nach den endgültigen Feststellungen am 8. August zur Jahrhundertfeier der Firma Krupp hier ein und wird mehrere Tage in der Villa Hügel verweilen. Der Kaiser wird auch der Stadt Essen einen offiziellen Besuch abstatten.

Homburg v. d. S., 21. Mai. Hier war gestern nachmittag das Gerücht verbreitet, ein Ausländer habe auf den Kaiser ein Attentat versucht, als der Kaiser mit seinem Automobil aus dem Königl. Schloß herausgefahren kam. In der Stadt herrschte darüber große Bestürzung. Der Fall stellte sich aber als ganz harmlos heraus. Ein Fremder wollte eine photographische Aufnahme des Kaisers machen. Da dies von der Polizei verboten wurde, geriet der Fremde in solche Aufregung, daß er den Polizeibeamten mit Faustschlägen bearbeitete. Er wurde verhaftet und nach Feststellung seiner Personalien wieder freigelassen.

Aschaffenburg, 21. Mai. Bei einem Turnfest in Haibach gerieten 40 Mann und mehrere Unteroffiziere vom Ashaffenburg Jägerbataillon mit Bauernburchen in Streit, in dessen Verlauf die Bauernburchen, die mit Revolvern und Jagdgewehren bewaffnet waren, einen Angriff auf die Soldaten machten. Die Jäger machten dann auch von ihrer Waffe Gebrauch und erlitten vom Bataillonskommando aus Ashaffenburg Verstärkung. Der Kampf zeigte auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete, von denen einige lebensgefährlich verletzt waren.

Paris, 21. Mai. „Echo de Paris“ meldet aus Rom: Man meldet offiziell die Besetzung einer weiteren Insel im ägäischen Meer. Es handelt sich um die Insel Sinis im Norden von Rhodos.

Paris, 21. April. „Matin“ berichtet aus Tanger: Einer Korrespondenz aus Marrakesch zufolge haben sich die Stämme in der Umgegend der Stadt als unabhängig proklamiert.

*„Jahr lang später habe ich mein Mann immerwährend hochzuheben versucht, wie ein solches Unkraut, das man nicht wegwirft.“*

*„Der Unfall macht's!“*

**Wettervorhersage für den 22. Mai 1912.**  
Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, warm, zeitweise Regen, Gewitterneigung.

**Gründungsliste.**

Ueberrachtet haben im Rathhaus: Johannes Reichel, Rm., Leipzig. Dr. Deusing, Hofinspektor, Chemnig. Frau Daus und 2 Kinder, Bernhard Schellin, Rm., Frieda Schellin, sämtlich Leipzig. Reichs Hof: Heinrich Schön, Waurat Röll, Hermann Wolf, Rm., Berlin. Paul Härtel, Rm., Plauen. Franz Mitz, Rm., Zwickau. Johannes Rühl, Reichsgerichtsrat, Leipzig. Carl Kluge, Rm., Oberhausen. Hermann Blüher, Techniker, Dresden. Heinrich Seibel, Rm., Grimnitzhausen.

**Kursbericht vom 20. Mai 1912. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Elbenstock.**

<b>Deutsche Fonds</b>	3 1/2, Dresdener Stadtanl. v. 1906	90.80	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	99.95	Dresdner Bank	158.80	Canada-Pacific-Akt.	262.75	
3 Reichsanleihe	8.99	4 v. 1906	100.10	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 18	99.10	Sächsische Bank	157.—	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönbarr)	261.50
3 1/2, "	90.1	4 Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	99.75	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	99.35	Industrie-Aktien		Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	525.75
4, "	101.—	<b>Ausländische Fonds.</b>		4 Schwarzburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	98.70	Dentsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	150.80	Stöhr & Co. Karmgarnspinnerei	172.—
3 Preussische Consols	95.90	4 Oesterreichische Goldrente	98.75	<b>Industrie-Obligations.</b>		Wanderer-Werke	419.—	Weisthaler Aktienspinnerei	—
3 1/2, "	90.30	4 Ungarische Goldrente	92.80	4 1/2 Chemn. Aktienspinnerei	—	Chamnitzer Aktien-Spinnerei	115.—	Vogtl. Maschinenfabrik	790.—
4, "	101.—	4 Ungarische Kronrenten	98.80	4 1/2 Sächs. Maschinenfabrik	108.—	Chemn. Werkzeugmachf. (Zimmarm.)	78.—	Harpener Bergbau	191.80
3 Sächs. Rente	90.2	5 Chinesen von 1896	100.—	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	91.60	Schuckert Elektricitäts-Werke	118.75	Planener Tüll- u. Gard.-A.	97.75
3 1/2, Sächs. Staatsanleihe	95.50	4 Japaner von 1906	93.70	<b>Bank-Aktien.</b>		Grosse Leipziger Strassenbahn	216.95	Flörsch	265.—
<b>Kommunal-Anleihen.</b>		4 Rumänen von 1906	91.80	Mitteldeutsche Privatbank	124.35	Leipziger Baumwollspinnerei	282.75	Hamburg-Amerika Paketfahrt	144.—
3 1/2, Chemnitz Stadtanl. von 1889	90.75	6 Buenos Aires Stadtanleihe	108.50	Berliner Handelsgesellschaft	187.25	Hansdampfschiffahrts-Ges.	259.50	Planener Spinnen	180.50
3 1/2, Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1902	98.75	4 Wiesner Stadtanleihe v. 1898	91.50	Deutscher Bank	118.75	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	190.80	Vogtländische Tüllfabrik	163.—
3, Chemnitz Stadtanl. von 1908	100.15	4 Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.		Deutsche Bank	255.75	Sächs. Kammergarnspinn. (Solbrig)	110.25	Reichsbank	
		4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20, 100.40		Chemnitz Bank v. A.	105.	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	159.75	Diskont für Wechsel	5 1/2
						Dresdner Gasmotoren (Hille)	167.10	Zinsfuß für Lombard	6 1/2

**Aparte Neuheiten**  
in  
Visit-, Verlobungs-, Glückwunsch- und Danksagungskarten sowie Verlobungsbriefen  
sind eingetroffen und hält sich unter Zusicherung sauberster Druckausführung zur Lieferung derselben bestens empfohlen  
die Buchdruckerei von  
**Emil Hannebohn,**  
Elbenstock, Breitestr. 8.

**Sanella**  
die einzige mit Mandelmilch hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine.  
Nur sieht mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.  
*Liebreich*  
Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleva, welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.  
Nachahmungen weist man zurück!

**Erbeerbutter**  
Tischbutter  
Preis 1/2 Pf. 74 Pf.  
Nur zu haben bei:  
**Bernh. Löscher.**

**Wohrtrocknenden Ofenlack u. Vulkan-Bronce**  
(Aluminium)  
Vornehmster Anstrich für Ofen  
hitzebeständig — dauerhaft  
empfiehlt bestens die Drogenhandlung von  
**H. Lohmann.**

Suche einen geübten  
**Gangfädler**  
für Automaten.  
**Jul. Paul Schmidt.**  
Einem hiesigen Einwohner ist ein Hund zugelaufen.  
Näheres zu erfahren im  
**Gemeindeamt Wildenthal.**

**Für Sport u. Reise:**  
Touristen-Hemden  
Sportkragen, Gürtel  
Rucksäcke  
Rucksack-Westen  
Teufels Sportgamaschen  
Tricotagen  
Strumpfwaren  
Herren-Wäsche  
Spazierstöcke  
**Emil Mende.**  
Frachtbrieft empfiehlt E. Hannebohn.

Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem  
**Hautjucken.**  
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. S. S., Vol.-S. & St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 Mk. (35% ig, stärkste Form). Dazu Zucker-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. bei **S. Lohmann, Drogerie.**

**Bruselimonadebonbons**  
mit verschiedenem Geschmack  
**H. Selbmann, Langestr. 1.**

**Ein Kinderwagen**  
(Kastenwagen), gut erhalten, zu verkaufen  
**Langestr. 24.**

**Joghurt-Milch Kinder-Milch**  
sind zu haben bei  
**Julius Hug.**

**Sommersprossen,**  
alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos  
Crème „Odin“, à Mk. 1.50 bei  
**Horn. Wohlfarth, Prog.**

**Ein freundl. Garçonlogis**  
sodort zu vermieten. **Brühl 2.**

**Hausordnungen**  
hält vorräthig und empfiehlt die Buchdruckerei von **E. Hannebohn.**

# KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I. B.

# Ausserordentlich preiswerte Pfingst-Angebote!

## Damen- und Mädchen - Konfektion.

- Kostüme** aus engl. gemusterten Stoffen u. Kammgarn, aparte Façons, 45.—, 32.50, 24.50, **19.50**
- Wash-Kostüme** aus weiss u. bastfarb. imit. Leinen, vorzügl. Sitz, 24.50, 19.—, 16.50, **13.50**
- Wash-Kostümröcke** aus weiss u. ecru imit. Leinen, in versch. Ausf. 12.50, 8.50, 4.85, **2.65**
- Washkleider** aus India-Mull, Stickereistoff und Waschvoile, 26.50, 19.—, 16.—, 12.50, **8.50**
- Unterröcke** aus gestreiften Leinenstoffen, in vielen Macharten 4.85, 3.85, 3.—, 1.95, **1.35**
- Mädchenkleider** aus weiss Batist oder getupftem Mull, Preis für Gr. 60 12.50, 9.—, 6.50, **4.85**
- Kinderkleider** aus weiss gestr. Batist oder glatt. India-Mull, Gr. 45—60 3.85, 2.25, 1.45, **95 Pfg.**
- Russenkittel** aus glatten und gestreiften Washstoffen mit Bordenbesatz 2.85, 1.95, 1.45, **95 Pfg.**
- Washblusen** in allen möglichen Stoffarten und Verarbeitungen 4.50, 3.45, 2.85, 1.95, **1.35**
- Musselinblusen**, reine Wolle, in den neuesten Façons 8.50, 6.50, 5.50, 4.50, **3.45**
- Mädchenblusen**, halstfrei und mit Matrosenkragen, weiss und farbig 4.50, 3.25, 2.45, **1.35**
- Weisse Batist- und Stickerei-Blusen** enorme Auswahl in den verschiedensten Façons 12.50, 9.—, 7.50, 5.50, 3.85, 2.45, 1.95, **95 Pfg.**

## Schuhwaren.

- Damen- und Herren-Schnürstiefel**, moderne Formen, mit und ohne Lackkappe Paar **5.85**
- Damen- und Herren-Schnürstiefel**, braun u. schwarz, Derby- und Lackkappe Paar **7.50**
- Damen- und Herren-Schnürstiefel**, braun u. schwarz, Marke „Hadar“, in Form und Haltbarkeit erstklassig Paar **9.75**
- Damen- und Herren-Schnürstiefel**, braun u. schwarz, Marke „Ortos“, streng modern, erstklassig Paar **12.00**

„Die grosse Mode“.  
**Damen-Halbschuhe**  
in verschiedenen Ledersorten und vielen Formen  
Paar **5.85 7.50 9.75**

- Kinderstiefel**, braun, spitze und breite Formen.  
Grösse 18—21 22—26 27—30 31—35  
Paar **1.45 2.35 3.85 4.45**

- Braune Rindleder-Sandalen**, starke Qualität,  
Grösse 22—24 25—26 27—30 31—35 36—40 41—46  
Paar **1.95 2.25 2.60 2.95 3.45 3.95**

## Knaben-Konfektion.

- Knaben-Washblusen**, blauweiss gestreift, hell und dunkel, Grösse 1—6, 135, 95 und **68 Pf.**
- Knaben-Washblusen**, hell- u. dunkelfarb., Ia. Drell- u. Satinware, Grösse 1—6, 2.35, 1.65, **1.35**
- Knaben-Washanzüge**, blauweiss gestreift, Grösse 1—6, 2.35, 1.45 **1.10**
- Knaben-Washanzüge**, gute Qualitäten, in vielen neuen Farben, Grösse 1—6, 3.95, 3.75, **2.95**
- Knaben-Leibchenhosen**, blau Cheviot oder Washstoff, Grösse 1—6, **95 Pf.**
- Knaben-Leibchenhosen**, braun u. blau Manchester, beste Schulhose, Grösse 1—6, **1.85**
- Knaben-Stoffanzüge**, Schulfaçon, aus guten Stoffen, Grösse 1—6 **3.75**
- Knaben-Blusenanzüge**, blau Kammgarn, durchweg gefüttert, Grösse 1—6 **5.45**
- Knaben-Anzüge**, „Prinz Heinrich“-Façon, blau Kammgarn, Grösse 1—6 **9.00**
- Knaben-Anzüge**, 3teilig, Jackett, Hose u. Weste, für 10—14 Jahre passend, 10.50, **6.95**
- Knaben-Anzüge**, Sport- u. Jackettfaçon, streng modern gearbeitet, 16.50, 13.50, **12.00**
- Herren- und Knaben-Strohhüte** in vielen neuen Formen zu auffallend billigen Preisen.

## Frauen-Hüte

mit Seide und Blumen garniert **2.50**

## Backfisch-Hüte

mit grosser Blumenranke **4.50**

## Damen-Hüte

imit. Rosshaarform, modern garniert **6.50**

## Central-Theater.

Schönstes und elegantestes Theater in Eibenstein.

Dienstag, d. 21. und Mittwoch, d. 22. Mai (2 Tage)

### Grosses Niesen-Doppel-Programm.

- Der Tierbändiger. Drama.  
Das im Osten zurückgebliebene Mädchen. Drama.  
Der unrechte Patient. Humor.  
Willy als Turnlehrer. Humor.  
Franz schwärmt fürs Grobkartige. Humor.  
Die Geheimnisse d. Meeresstiefe. Naturrausn. u. Tonbild.

Außer obigem vollständigen Programm als Gratiereinlage:

### Das Rätsel seines Lebens.

Sensations-Drama in 3 Akten. 850 m lang.

Ein Film aus dem Leben. Das sagt alles. Ohne Uebertreibung sehen wir hier das Wirken und Walten des Menschenschicksals. Keine Phase ist unnatürlich und der Beschauer wird vom Anfang bis zum Ende in atemloser Spannung gehalten.

Besucher, welche nach 9 Uhr kommen, haben kein Anrecht auf volles Programm, da dasselbe vollständig 2 Stunden spielt.

Um günstigen Besuch bitten

Dir.: Riea. Bonesky.

## Emil Mende.

Stets das Neueste!

## Kravatten.

Sehr geschmackvoll.  
Ausserordentlich preiswert.

Gebühte Aufpasserin  
sofort bei gutem Lohn gesucht.  
Carlsbaderstr. 11.

Zug- und Muskel  
todesfallshalber sofort zu verkaufen.  
Unt. Grottenseckstr. 13.

## Flüssige Bronzefarben

für den Hausgebrauch,  
ff. Hochglanzbronzen  
Bronzefinktur  
empfiehlt bestens H. Lohmann.

## Cocosa



## Butter

Pflanzenbutter-  
Margarine bräunt beim  
Braten mit lieblichem  
Butterduft, spritzt nicht  
aus der Pfanne und ist  
wesentlich billiger  
als Molkerel-

## Sängerbund Eibenstein.

Mittwoch, d. 22. ds. Mts., abends  
9 Uhr **Singstunde** in der Zentral-  
halle. Volljähriges Erscheinen er-  
beten.  
Die Leitung.

Mittwoch 1/9 Uhr (pünktlich)  
**Blaukreuzstunde**  
im Diakonate für Vereinsmitglieder.  
Pastor Rudolph.

Heute Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
Vorm. Weißfleisch, später frische  
Buck. K. Oth.

**Gefunden**  
wurde ein schwarzer Filzhut  
(Männerhut). Abzuholen  
Gemeindeamt Wildenthal.

## Schützenfest Eibenstein

9.—11. Juni 1912.



## Weine

in tabellosen, reellen Qualitäten empfiehlt bestens die Drogenhandlung  
von **H. Lohmann.**

## Auf Abzahlung:

Möbel, Polstermatrizen, Uhren unter Garantie, abgezogen, Herren-  
und Damenketten, Ohrringe, Bilder, Hausgeräten, Sprechappa-  
rate, Ziehharmonika, Kinder- und Sportwagen. Bei Barzahlung  
konkurrenzlose Preise. Unter Verschwiegenheit! Karte genügt.

**Kilian Ott's Nachf.,**  
Aue, Schnebergerstr. 23.

## Schiffchen-Aufpasser,

auch an Automaten, suchen für sofort oder später  
**C. G. Dörffel Söhne.**